Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

462 (4.10.1915) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abend-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 67 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 72 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.40, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 2.—. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.72.

Einzelne Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 462. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Montag den 4. Oktober 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 4. Okt. Amtlich.

Gestern früh erschienen vor Zeebrügge 5 Monitore und legten ein wirkungsloses Feuer auf die Küste; drei belgische Bewohner fielen dem Feuer zum Opfer. Unsere Küstenartillerie traf einen Monitor, der schwer beschädigt abgeschleppt werden mußte. (Monitor sind Kriegsschiffe älterer Bauart. D. Red.)

Gegen die englische Front nördlich von Loos, aus der nachts ein vergeblicher Ausfall gegen unsere Stellung westlich von Haisnes unternommen wurde, machten die Angriffsarbeiten weitere Fortschritte. Südlich des Souchez-Baches konnten sich die Franzosen in einem kleinen Grabenstück an der Höhe nordwestlich Givenchy festsetzen. Südlich dieser Höhe wurden französische Angriffe abgeschlagen. Das 40 Meter lange Grabenstück nordöstlich von Neuville wurde von uns wieder genommen.

In der Champagne setzten gestern nachmittag die Franzosen in der Gegend nordwestlich von Massiges und nordwestlich von Ville sur Tourbe vergeblich zum Angriff an. Ihre Ansammlungen wurden unter konzentrisches Feuer genommen. Ein starker Nachtangriff gegen unsere Stellungen, nordwestlich von Ville sur Tourbe brach im Artillerie- und Maschinengewehrfeuer unter schweren Verlusten zusammen.

Der Bahnhof Châlons, der Hauptsammelort des Nachschubes für die französische Angriffsgruppe in der Champagne, wurde heute nacht mit sichtbarem Erfolge von einem unserer Luftschiffe mit Bomben belegt.

Oberste Heeresleitung.

Französischer Bericht.

WTB. Paris, 5. Okt. (Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht von gestern nachmittag 3 Uhr. Zwischen Souchez und dem Walde von Givenchy versuchte der Feind mehrmals uns mit Granaten einige Schützengrabenteile wieder zu nehmen, die er verloren hatte. Er wurde überall zurückgeworfen. In der Champagne wurde ein deutscher Gegenangriff gegen die Stellungen, die wir am 1. Oktober, nördlich von Le Mesnil, erobert hatten, gleichfalls zurückgeschlagen. Der Feind bombardierte mit Geschossen, die betäubende Gase verbreiteten, die Linie hinter unserer Front, besonders im Tale der Suippe. Unsere Artillerie nahm die feindlichen Batterien unter Feuer und brachte mehrere zum Schweigen. Auf der übrigen Front war die Nacht ruhig.

Abends 11 Uhr. Im Artois rückten wir vor, indem wir ein Blockhaus und Schanzarbeiten, südlich des Gehölzes von Givenchy, einnahmen. Gegenseitiges, ziemlich heftiges Bombardement südlich der Somme in der Umgebung von Beaufort und Bouchoir, sowie auf der Front in der Champagne, in den Argonnen und nördlich von La Harazec. In den Vogesen versuchte der Feind, ohne daß es ihm gelang, brennende Flüssigkeiten gegen unsere Schützengräben in Violu zwischen dem Paß von Markirch und dem Paß von Diedolshausen zu spritzen. Wir antworteten, indem wir seine Minenarbeiten durch eine wirksame Gegenmine zerstörten. Eine Flugzeuggruppe bombardierte Sonntag Morgen den Bahnhof, die Eisenbahnbrücke und militärische Bauten in Luxemburg.

Die Champagne-Kämpfe.

= Berlin, 3. Okt. Aus den Kämpfen der letzten Tage teilt der Kriegsberichterstatter der „Vossischen Zeitung" unter anderm folgende Einzelheiten mit:

„Man muß diese Männer sehen, wie sie mit leuchtenden Augen von der eisernen Festigkeit berichten, mit der ihr Truppenteil den Angriff parierte. Man muß die Reserven sehen, die in Lastautos eilig nach vorn gebracht werden, ins Feuer, in den schrecklichsten Kampf, wie sie die Helme schwenken und laut singen! Die „Wacht am Rhein" und die andern Lieder der Begeisterung brausen in die Luft. Dicht gedrängt stehen die Leute in den breiten Kasten, können sich kaum rühren. Noch ein paar Kilometer und sie sind in den Gräben und singen laut und schwenken die Helme! Wer soll solche Helden besiegen?

An verschiedenen Stellen kam es zum regelrechten Bewegungskampf, zu offener Schlacht. Davon berichten sie wie von einem festlichen Ereignis. „Ja, als der Leutnant kommandierte, wir sollten aus den Gräben heraus und ausschwärmen, das war „jroßartig", meinte ein Briefträger aus Köln. Zuerst, wenn sie dann ankommen, sei man zwar ein bißchen aufgeregt, aber das sei schnell vorüber. Sie hätten ein schweres Handgemenge gehabt. „Einer von unserer Kompagnie und ein Franzos hatten sich an der Gurgel zu fassen bekommen, da kam ein Schuß und ging durch beide durch. Sie fielen tot um, aber die Hände haben wir ihnen nicht vom Hals jekriegt. Wir haben sie nachher so bejraben müssen."

Auch mit giftigen Gasen versuchte es der Feind. Mit geringem Erfolg, obwohl Südwind herrschte, der für ihn günstig war. Ein Gefangener teilte mit, die Offiziere hätten ihnen gesagt, die Deutschen würden von diesen Gasen gleich getötet, sie könnten dann ohne weiteres in ihre Gräben steigen! Vielleicht hängt es damit zusammen, daß mir mehrere Leute übereinstimmend erzählten, die Franzosen seien fast langsam herangekommen, in dichten Kolonnen, drei oder vier Wellen hintereinander — und seien nun reihenweise zusammengeschossen worden. Auch wir haben gewiß in so mörderischen Kämpfen schwere Verluste, aber sie dulden keinen Vergleich mit den unabsehbaren Strömen von Blut, die den Franzmann diese Tage kosten.

Zur Zerstörung des Lenkballons „Alsace".

= Großes Hauptquartier, 3. Okt. Der Kriegsberichterstatter der „Frkf. Ztg." meldet:

Der nächtliche Besuch des Luftschiffes „Alsace" scheiterte bei Tagnon, südwestlich von Rethel. Der große gelbe Lenkballon wurde von mehreren Granatsplittern an der Spitze getroffen und fing sich in einem niederen Föhrenwäldchen fest. Er gehört zum weichen System und ragte zusammengeknickt mit dem hinteren Ende in ansehnlicher Höhe gen Himmel, fast wie ein schiefer Turm und weithin über der Landschaft sichtbar. Von den acht Mann seiner Besatzung brach einer beim Abspringen die Wirbelsäule, die andern sieben waren glücklicher und meldeten sich freiwillig zur Gefangennahme.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 4. Okt. Amtlich.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Die Russen schritten gestern nach ausgiebiger Artillerievorbereitung fast auf der ganzen Front zwischen Postawy und Smorgon in dichten Massen zum Angriff, der unter ungewöhnlich starken Verlusten zusammenbrach; nächtliche Teilunternehmungen blieben ebenso erfolglos.

Auch südwestlich von Lennewaden (an der Düna) wurde ein feindlicher Vorstoß abgewiesen.

Bei den anderen Heeresgruppen ist die Lage unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Fünf russische Generale abgesetzt.

= Köln, 2. Okt. Die „Köln. Ztg." meldet: Ein Ukas des Zaren enthebt, Meldungen aus Petersburg zufolge, fünf Generale der wolhynischen Armee ihrer Kommandostellen. Das Petersburger Armeeblatt veröffentlicht gegen 254 namentlich angeführte Offiziere die Aufforderung zur Rückkehr nach ihren Truppenteilen.

Sonstige Meldungen.

Z. Petersburg, 2. Okt. Schweizer Blätter melden von hier: Die Bemühungen, eine neue Armee von zwei Millionen Rekruten zu schaffen, werden fieberhaft fortgesetzt.

W.T.B. Paris, 2. Okt. (Nicht amtlich.) „Eclair" will wissen, daß die russische Heeresleitung Versuche mit riesenhaften Flugzeugen vom Typ Sikorsky veranstaltet, die hauptsächlich als Zerstörungs- und Bombardementsflugzeuge verwendet werden sollen. Der Nachteil dieser Flugzeuge soll allerdings die geringe Manöverierfähigkeit sein.

Der Bruch des Vierverbands mit Bulgarien.

W.T.B. Paris, 4. Okt. (Nicht amtlich.) Der „Temps" meldet: Der Vierverband hat der griechischen Regierung mitgeteilt, daß die Vorschläge zurückgezogen seien, die Bulgarien gemacht worden waren, um seine Teilnahme am Krieg gegen die Türkei zu erlangen. Die Landung der Franzosen und Engländer in Saloniki ist unmittelbar bevorstehend.

* * *

Der Vierverband hatte das schwerste diplomatische Geschütz gegen Bulgarien aufgefahren, in letzter Stunde mußte Rußland eine zornige Drohung an König Ferdinand richten — aber Bulgarien ist festgeblieben. Die lächerlichen, aus Angst und Wut geborenen Schimpfereien und Lügen Englands, Frankreichs und Rußlands sind an der Einsicht der bulgarischen Staatsmänner zerschellt, nichts konnte sie auf dem nun einmal als richtig erkannten Weg zurückhalten. Das haben die Westmächte nunmehr erkannt und so haben sie den Bruch mit Bulgarien herbeigeführt, indem sie die diesem Lande gemachten Vorschläge zurückzogen und die Landung von Truppen in Saloniki ankündigten.

Die nächste Frage ist jetzt die: Was wird Griechenland tun? Wird es die Neutralitätsverletzung so ruhig hinnehmen wie die Besetzung der ihm zugesprochenen kleinasiatischen Inseln? Die Reise des Königs Konstantin nach Saloniki läßt das Gegenteil vermuten. Saloniki wurde im ersten Balkankrieg von den Griechen (im Verein mit bulgarischen Truppen) erobert. Die Angliederung von Saloniki samt dem süd-mazedonischen Hinterland, sowie von Epirus an Griechenland war die Frucht des Siegeszuges, den König Konstantin persönlich leitete und der ihn zum Abgott seines Heeres machte. Unmöglich kann es ihn jetzt danach verlangen, selbst an die Geburtsstätte seines Feldherrenruhmes zu eilen, um dort zu einem freiwilligen Vasallen Englands und Frankreichs herabgewürdigt zu werden.

Nichts aus der Vergangenheit König Konstantins berechtigt dazu, ihn eines solchen Umfalls für fähig zu halten, so hoch auch der Mut eingeschätzt werden muß, der dazu gehört, dem Druck der Diplomatie des Vierverbandes zu widerstehen. Man darf daher vorläufig damit rechnen, daß, was auch in Athen geschehen mag, die griechischen Truppen nicht nach dem Wunsche der britischen Flibustier marschieren werden.

(Neue Meldungen.)

W.T.B. Mailand, 4. Okt. (Nicht amtlich.) Der Sonderberichterstatter des „Corriere della Sera" in Athen drahtet:

Unerwartet ist General Hamilton, der Höchstkommandierende der englisch-französischen Dardanellenstreitkräfte am Donnerstag in Saloniki eingetroffen. Hamilton erklärte, beauftragt zu sein, die Ausschiffung der Truppen vorzubereiten, die die Vierverbandsmächte nach Mazedonien schicken und die zusammen mit dem griechischen Heer gegen den bulgarischen Angriff auf Serbien operieren würden.

Die Nachricht von dem unerwarteten Besuche Hamiltons verursachte in den diplomatischen Kreisen Athens große Bewegung. Die Lage scheint allen sehr ernst.

Die amtliche „Patris" schreibt dazu, Hamilton habe keinen Schritt unternommen, der beunruhigen könnte, da er nicht der erste fremde Offizier sei, der Saloniki passiere. Der einzige beunruhigende Umstand sei die Zusammenkunft Hamiltons mit dem griechischen General Moschopulos, dem kommandierenden General des III. Armeekorps, von dem sich Hamilton verschiedene Auskünfte für den Fall der Ausschiffung von nach Serbien bestimmten Truppen habe geben lassen. Moschopulos habe sofort das Ministerium in Kenntnis gesetzt, und der Ministerrat prüfe die Lage sorgfältig.

Das Blatt führt aus, daß die bloße Gegenwart Hamiltons in Saloniki augenblicklich noch keine diplomatischen Schritte Griechenlands verlange. Es würden einzig Erklärungen über die Unterredung Hamiltons mit Moschopulos eingeholt. Im Falle einer Truppenlandung in Saloniki gebe es zwei Möglichkeiten für Griechenland: Wenn die Truppen des Vierverbandes wegen eines bulgarischen Angriffes auf Serbien gelandet würden, so würden die Vierverbandsmächte als Verbündete Griechenlands betrachtet werden, wenn sie jedoch nach Serbien gingen, um den Serben Hilfe gegen deutsche Truppen zu leisten, so wäre der Vormarsch ein Neutralitätsbruch, und die griechische Regierung würde die nötigen Schritte tun.

Der Berichterstatter des „Corriere della Sera" fügt hinzu, daß Hamilton sich mit 50 Offizieren, vielen Pferden und einigen Automobilen in Saloniki ausgeschifft habe. Das Volk habe ihn freundlich empfangen. General Hamilton habe mit seinen Offizieren eine Automobilfahrt um Saloniki unternommen. Man glaube, um einen günstigen Landungsplatz ausfindig zu machen.

Radoslawow über die Lage.

T.U. Sofia, 4. Okt. „Vilag" meldet von hier: Ministerpräsident Radoslawow empfing eine Abordnung der mit der Ghenadiew-Gruppe vereinten Stambulowisten-Partei. Sie ersuchte den Ministerpräsidenten, die Parteien über die Stellungnahme der Balkanstaaten zu orientieren.

Radoslawow erklärte folgendes: Bulgarien könne mit Recht erhoffen, daß seine Situation sich vorläufig wie bisher gestalten werde. Die für die nächste Zukunft voraussichtlich weiteren Ereignisse versprechen sehr vorteilhaftere Resultate. Bulgarien wird seine Grenzen gegen Nordwesten und Süden ausdehnen. Unser Verhältnis zu Rumänien ist herzlich. Der zwischen Rumänien und den Zentralmächten aufgetauchte Konflikt ist bereits beigelegt. Rumänien wird während der ganzen Dauer der Offensive der Zentralmächte gegen Serbien neutral bleiben, auch in dem Falle, wenn am Balkan neue Komplikationen entstehen. Die rumänische Regierung gab eine Erklärung ab, wonach sie bezüglich Serbien desinteressiert sei. Griechenlands Haltung während der Offensive der Zentralmächte gegen Serbien wird identisch mit der rumänischen Haltung sein. (Lok.-Anz.)

Die Türkei im Krieg.

Die Kämpfe im Kaukasus.

= Konstantinopel, 4. Okt. (Nicht amtlich.) Wie aus Erzerum gemeldet wird, herrscht mit Ausnahme von Scharmützeln an der Grenze dieses Vilajets Ruhe. Türkische Abteilungen trieben in östlicher Richtung ein russisches Kavallerieregiment und ein Infanteriebataillon zurück. Ein türkischer

Feldwebel und acht Mann zeichnete sich bei dieser Gelegenheit besonders aus. Im russischen Heer wütet die **Cholera.**

An der Küste Kleinasiens.

W.T.B. **Konstantinopel,** 4. Okt. (Nicht amtlich.) Nach einem Telegramm aus **Adalia** (kleinasiatische Hafenstadt am Mittelmeer) haben vorgestern **zwei Torpedoboote,** darunter ein **französisches,** die **Stadt** mit etwa **hundert Geschossen** beschossen. Das städtische **Spital** diente, obwohl die Fahne des Roten Halbmondes über ihm flatterte, hauptsächlich als **Zielscheibe** und wurde **zerstört.** Ein Kranker wurde getötet.

Die feindlichen Schiffe feuerten **41 Schüsse** gegen die Ortschaft **Techirali.** Am Abend vorher hatten sie **Kalamaki** an derselben Küste beschossen, wobei sie ein dem Ministerium für fromme Stiftungen gehöriges Gebäude zerstörten.

Der Kampf um die Dardanellen.

W.T.B. **Konstantinopel,** 4. Okt. (Nicht amtlich.) Das türkische Hauptquartier teilt mit: An der **Dardanellenfront ist nichts bedeutendes** vorgefallen, außer Gefechten zwischen Erkundigungsabteilungen und dem gewöhnlichen Artillerie- und Infanteriekampf. Am 2. Oktober ließen wir bei **Sedd-ul-Bahr** vor unserem rechten Flügel eine **Mine** springen, die eine **feindliche Gegenmine zerstörte.** An den anderen Fronten nichts Wichtiges.

Ereignisse zur See.

Ein sinkender englischer Hilfskreuzer.

W.T.B. **Maaslouis, 4. Okt.** (Nicht amtlich.) **Gestern wurde ein englischer Hilfskreuzer, der im Versinken war, von zwei Fischdampfern nach Dover geschleppt.**

Ueber den Untergang von "U. 27".

W.T.B. **Newyork,** 3. Okt. (Nicht amtlich.) Der aus England zurückgekehrte amerikanische Tierarzt **Banke** berichtet, daß ein **britisches Wachtschiff** unter **amerikanischer Flagge** sich einem **deutschen U-Boot** genähert habe, und als es herangekommen gewesen sei, das Sternenbanner niedergeholt, die **britische Flagge** gehißt und das **U-Boot beschossen und zum Sinken** gebracht habe. Banke, der den Angriff von Bord des von dem U-Boot angegriffenen und beschossenen Viehdampfers **„Nicosan"** mit ansah, sagt ferner, den Offizieren und Mannschaften des Wachtschiffes, auf das die Besatzung des „Nicosan" übergegangen war, sei strengstes Stillschweigen anbefohlen worden. In einem Privatbriefe, der in amerikanischen Blättern veröffentlicht worden ist, teilt Banke mit, daß die **Briten rücksichtslos** auf die im Wasser **schwimmende** und auf die „Nicosan" gekletterten **deutschen Matrosen geschossen** hätten. (Anmerkung: Die Nachricht bezieht sich auf denselben Vorfall, über den die deutsche Presse am 8. Sept. aufgrund von Mitteilungen aus London eingetroffener Amerikaner berichtete. Das deutsche Unterseeboot, um das es sich handelt, kann nur das am 6. September amtlich als verloren gegangen gemeldete U.-Boot „U. 27" sein.

Neueste Nachrichten.

WTB. **Berlin,** 4. Okt. (Nichtamtlich.) Auf die **Deutsche Kriegsanleihe** waren bis zum Samstag einschließlich (2. Oktober) rund **fünf Milliarden Mark eingezahlt.**

W.T.B. **Rostock,** 4. Okt. (Nicht amtlich.) Gestern abend zwischen 5 und 6 Uhr fand am Bahnübergang der Satower-Chaussee ein **Zusammenstoß** eines **Wagens der Elektrischen Straßenbahn** der Strecke Rostock—Barnstorf mit einem **Personenzug** der Strecke Rostock—Warnemünde statt. Der **Straßenbahnwagen** wurde aus dem Gleis geworfen und **schwer beschädigt.** Eine **Person** wurde **getötet,** 17 wurden verletzt. Die Verletzten wurden von der Feuerwehr nach dem Universitätskrankenhaus gebracht. Das Unglück ereignete sich dadurch, daß ein **Wagen** der **elektrischen Straßenbahn durch** die **geschlossene Schranke** an der Bahnüberführung der Satower Chaussee fuhr.

Badische Chronik.

\# **Bruchsal,** 3. Okt. Bei der Einkaufsgesellschaft südwestdeutscher Städte hat unsere Stadtverwaltung **22 Eisenbahnwaggon Kartoffeln** bestellt. Der kleinere Teil der Ware wird für städtische Einrichtungen benötigt, während der größere Teil für die Abgabe an die hiesige Einwohnerschaft zur Deckung ihres Wintervorrates bestimmt ist.

= **Lahr,** 3. Okt. Ein **Fonds zum besten von Hinterbliebenen gefallener Krieger** aus Lahr ist auf **4000 Mark** angewachsen. Es befindet sich unter dieser Summe das Vermächtnis eines Lahrer Bürgersohnes, der auf dem Felde der Ehre den Heldentod erlitten hat und seine Ersparnisse testamentarisch für den genannten Zweck zur Verfügung stellte.

\+ **Wyhlen** bei Lörrach, 3. Okt. Hier wurden **zwei russische Gefangene** im Alter von 31 und 34 Jahren in dem Tannenwäldchen, das zwischen Wyhlen-Warmbach hart am Rhein liegt, von zwei wachhabenden Landsturmmännern **festgenommen** und nach **Lörrach überführt.** Beide waren in Stühlingen bei landwirtschaftlichen Arbeiten tätig und wollten in die Schweiz flüchten. Als Kopfbedeckung trugen sie noch ihre russischen Holzmützen. Als sie der beiden Landsturmmänner ansichtig wurden, sollen sie die Hände in die Höhe gehalten und ausgerufen haben: Gut Kamerad, gut Kamerad". Abends vorher sollen sie schon in Degerfelden gesehen worden sein und sich dort nach der Entfernung nach der Schweiz erkundigt haben.

≡ **Stühlingen,** 3. Okt. Am **Rathause** ist eine **„Eiserne Faust"** angebracht worden, in die zugunsten des Roten Kreuzes in üblicher Weise **Nägel** eingeschlagen werden können.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 4. Oktober.

\# **Hohe Ordensauszeichnungen.** Wie aus dem neuesten „Staatsanzeiger" hervorgeht, hat Se. Kgl. Hoheit der Großherzog dem Generalleutnant und Chef des Generalstabes **Ludendorff,** dem erfolgreichen Mitarbeiter Hindenburgs, das Großkreuz mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen verliehen. Der Kommandeur der Feste Boyen, Oberst **Busse,** erhielt das Kommandeurkreuz 2. Klasse mit Schwertern desselben Ordens.

Na. **Die Entwürfe zu Straßen- und Aushangsplakaten** für den Stadtgarten und das Vierordtbad, die vor kurzem durch ein Preisgericht beurteilt worden sind, sind von heute ab auf die Dauer von zwei Wochen im Kunstgewerbemuseum öffentlich ausgestellt.

\# **Musikgeschichtliche Vorträge.** Am Mittwoch, den 15. Oktober, beginnen am Großh. Konservatorium wieder die musikgeschichtlichen Vorträge des Herrn Hofrat Professor Heinrich Ordenstein. Sie behandeln in diesem Schuljahre „Die deutsche Musik seit Johann Sebastian Bach." Die Vorträge finden jeweils Mittwoch, nachmittags von 5—6 Uhr, statt. Gäste können an denselben gegen ein Entgelt von 10 ℳ teilnehmen und sind Anmeldungen an den Direktor der Anstalt, Herrn Hofrat Professor Heinrich Ordenstein, zu richten. Siehe auch Inserat.

§ **Verhaftet** wurden: ein 48 Jahre alter Privatier von hier wegen Sittlichkeitsverbrechens, ein Fuhrmann wegen Unterschlagung, ein von der Staatsanwaltschaft hier wegen Unterschlagung ausgeschriebener Metzgerlehrling von Basel, sowie ein Kaminfeger von Marklissa welcher vom Amtsanwalt in Beuthen wegen Hausfriedensbruchs verfolgt wird.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

A.H. **Karlsruhe,** 4. Okt. Die gestrige Aufführung der **„Zauberflöte"** sah nach langer Zeit Herrn Hofkapellmeister Cortolezis wieder an dem Platze seines friedlichen Ruhmes, zu dem ihn die Militärbehörde in entgegenkommender Weise beurlaubte. Mit herzlichem Willkomm begrüßen wir ihn hier, wo inzwischen Herr Hofkapellmeister Lorentz die ganze Bürde der musikalischen Leitung so erfolgreich getragen hatte, daß ihm voller Dank dafür gebührt. Mit Mozarts sonnigem, an tiefen Empfindungen und blühenden Melodien überquellenden Meisterwerk führte Herr Cortolezis sich hier wieder ein. Ein glücklicher Anfang. Und das Orchester ging in Frische und Glanz mit dem feinsinnigen Dirigenten, daß die volle mozartische Schönheit den Raum durchflutete. Von den Mitwirkenden auf der Bühne fand Fräulein Finger als Pamina vielfach Gelegenheit, ihre Stimme hell und weich ertönen zu lassen, und auch Herr Siewert, der als Tamino eine gute Figur machte, war es gegeben, durch die kluge Behandlung seiner Stimmittel immer wieder eine schöne Wirkung zu erzielen. Frau v. Ernst schüttete als Königin der Nacht den Reichtum ihrer perlenden Koloraturen in das Haus, während der Sarastro des Herrn Hagedorn, bei aller Anerkennung der sonstigen Leistung, die Erinnerung an seinen Vorgänger, „fern im Süd', im schönen Spanien", nicht vergessen machen konnte. Würdereich und klangvoll wie immer sang Herr Büttner den Sprecher, mit Humor umgab auch diesmal Herr van Gorkom seinen prächtig gesungenen Papageno, dem in der sehr hübsch ausgearbeiteten Papagena des Frl. Nelly Schlager eine schönstimmige Partnerin beschieden war. Einen vortrefflichen Dreibund bildeten Frau Lauer-Kottlar, Frau Mosel-Tomschik und Frl. Bruntsch, deren Stimmen als „die drei Damen" wohllautend zusammenklangen. Auch die drei Genien (Fräulein Johanna Mayer, Fräulein Hermine Burk und Fräulein Emma Ruff machten ihre Sache gut. Die Herren Graarud, v. Bongardt, Schmitt und Grötzinger als Priester resp. Geharnischte, wirkten gleichfalls gesanglich anerkennenswert. Und da auch die Chöre klangrein ertönten, so gestaltete sich die Aufführung unter der szenischen Leitung des Herrn Dumas auch in ihrer Gesamtheit in dem prächtigen, leuchtenden Rahmen, den ihr einst Albert Wolfs Meisterhand in den Dekorationen hier geschaffen, auf das glücklichste, getragen vom herzlichen Beifall des Publikums.

Wohltätigkeitsschauschwimmen.

= **Karlsruhe,** 4. Okt. Bei Anwesenheit einer außerordentlich großen Zahl von Gästen und Zuschauern veranstaltete der Schwimmverein „Poseidon"-Karlsruhe gestern nachmittag im Vierordtsbad ein **Schauschwimmen** größeren Stils. An den Schwimmen beteiligten sich Schwimmvereine aus Frankfurt a. M., Heidelberg, Heilbronn, Neustadt a. H., Pforzheim, Straßburg und Stuttgart. Als Schiedsrichter fungierte der Kreisschriftführer A. Koch. Unter den Ehrengästen bemerkte man als Vertreter des Großherzogs dessen Flügeladjutant Generalmajor Frhr. Seutter von Lötzen. Unter der Leitung des ersten Vorsitzenden des „Poseidon", Herrn E. **Warth,** nahm das Schauschwimmen einen hervorragend guten Verlauf. Die zahlreichen, zum Teil großartigen Leistungen der Gruppen und Einzelschwimmer wurden mit verständnisvollem Beifall aufgenommen. Während einer Pause hielt Herr Geh. Hofrat **Rebmann** als Vorsitzender des Ehrenpräsidiums eine Ansprache, in der er auf den gesundheitlichen Wert dieser vaterländischen Bestrebungen im besten Sinne hinwies. Musikvorträge des Salonorchesters „Apollo", sowie ein sehr hübscher Reigen der teilnehmenden Damen kürzten die zwischen den einzelnen Konkurrenzen entstehenden Pausen. Als Preisträger gingen bei dem Schauschwimmen hervor:

Jugendschwimmen: 1. Fleck R., Schwimm-Verein Argentoratum Straßburg. 39⅕ Sekd.

Damenbrustschwimmen: 1. Müller E., Erster Frankfurter Schwimm-Club. 56⅘ Sekd.

Juniorrückenschwimmen: 1. Schmucker A., Erster Heidelberger Schwimm-Club Nickar. 48⅕ Sekd.

Lange Strecke: 1. Meister K., Schwimm-Verein Argentoratum Straßburg. 3 Min. 17 Sekd.

Brustschwimmen: 1. Finter F., Schwimm-Verein Poseidon Karlsruhe 1.49⅘, 2. Groß O., Schwimm-Verein Poseidon Karlsruhe 1.49⅘.

Schulstafette: 1. Goetheschule Karlsruhe 4 Min. 20 Sekd.

Senior-Stafette: 1. Frankfurter Schwimm-Club 1 Min. 53⅘ Sekd. 2. Poseidon-Karlsruhe 1 Min. 55⅘ Sekd.

Damenschwimmen: 1. Schneider K., Schwimm-Verein Poseidon Karlsruhe 1 Min. 56 Sekd.

Militärschwimmen: 1. Ditter K., Schwimm-Verein Poseidon Karlsruhe 1.40, 2. Schmidt W., Erster Frankf. Schwimm-Club 1.48⅘ Sekd.

Seiteschwimmen: 1. Stetter A., Schwimm-Verein Poseidon Karlsruhe 1.35, 2. Schärges F., Erster Heidelberger Schwimm-Club Nickar 1.49⅖.

Damenstafette: 1. Damenschwimm-Verein Straßburg 2 Min. 20 Sekd., 2. Schwimm-Verein Poseidon Karlsruhe 2 Min. 59 Sekd., 3. Erster Heidelberger Schwimm-Club Nickar 4 Min. 49 Sekd.

Jugendbrustschwimmen: 1. Scholz K., Schwimm-Verein Poseidon Karlsruhe 49 Sekd., 2. Fleck R., Schwimm-Verein Argentoratum Straßburg 51 Sekd. 3. Bauer H., Schwimmverein Heilbronn 98.

Kurze Strecke: 1. Korsten J. G., Erster Frankfurter Schwimm-Club 1 Min. 18 Sekd., 2. Henn J., Schwimm-Verein Poseidon Karlsruhe 1 Min. 26 Sekd.

Streckentauchen: 1. Otto Groß, Schwimm-Verein Poseidon Karlsruhe, 62 Meter in 56⅘ Sekd.

Juniorlagenstafette: 1. Erster Heidelberger Schwimm-Club Nickar 3 Min. 2⅘ Sekd., 2. Schwimm-Verein Heilbronn 98 in 3 Min. 13⅘ Sekd.

Im Wasserballspiel blieb Erster Frankfurter Schwimm-Club Sieger gegen Ersten Heidelberger Schwimm-Club Nickar. 5:1.

Das Ende eines Millionen-Gründungsschwindels.

△ **Karlsruhe,** 4. Okt. Heute vormittag begann unter dem Vorsitze des Landgerichtsrates **Neßler** vor der **Strafkammer** III. des hiesigen Landgerichts die Verhandlung gegen den Bankier Anton Josef **Müller** in Baden-Baden und Gen. wegen zahlreicher Betrügereien, Konkursvergehens u. a. Der Rechtshandel, der nunmehr zum Abschlusse kommt, hat folgende **Vorgeschichte:**

Ein fetter Konkurs.

Im Herbste 1912, am 25. September, wurde über das Bankhaus **C. F. Jörgers Nachfolger** in Baden-Baden, Inhaber Anton Josef **Müller,** das Konkursverfahren eröffnet. Die Passiva waren sehr bedeutend, die Aktiva gering, sodaß voraussichtlich — das Verfahren ist noch nicht abgeschlossen — eine Dividende von kaum 3 Prozent verteilt werden dürfte. Die Jörgersche Bank hatte einen bescheidenen Umfang, denn aus Mangel an Betriebsmitteln konnte sie sich an gewinnbringenden Kreditgeschäften nicht beteiligen. So bildete der Handel mit fremden Geldsorten während der Badesaison und der Verkehr mit Effektenkunden die gesamte eigentliche bankgeschäftliche Tätigkeit der Bank. Schon 20 Jahre vor dem Zusammenbruche war die Jörgersche Bank schlecht gestanden und ihre Inhaber hatten bereits zu jenen Zeiten sich an Kundengeldern vergriffen, um der finanziellen Schwierigkeiten Herr zu werden. Damals lebte der Gründer der Bank, C. F. Jörger, noch und der heutige

Angeklagte Josef Anton Müller

war lediglich Teilhaber des Geschäftes. Dieser ist am 1. Juli 1856 in Nußbach (Amt Villingen, Baden) geboren. Nach Beendigung der Schulzeit und nach einer kaufmännischen Gehilfenzeit wurde er im Jahre 1878 Volontär beim Pforzheimer Bankverein. Im Jahre 1882 nahm Müller eine Buchhalterstelle bei dem Bankgeschäfte von C. F. Jörger in Baden-Baden an. Im Jahre 1888 heiratete er und wurde Teilhaber des Bankhauses Jörger. In dieser Stellung bezog er ein festes Gehalt von 5000 ℳ und 20 Prozent Tantiemen.

Die Jörgersche Bank.

Bereits bei Lebzeiten des Bankiers Jörger war die geldliche Lage seiner Bank ungünstig und es steht fest, daß schon bei dem Tode Jörgers, im Jahre 1895, eine Unterbilanz von über einer Million Mark bestand. Damals wurde Müller alleiniger Inhaber der Firma Jörger und seine Pflicht wäre es gewesen, Konkurs anzumelden. Statt dessen versuchte er es mit Erfolg, die Unterbilanz zu verschleiern und da sein Versuch fehlschlug, bei dem jetzt ebenfalls verstorbenen Vetter Jörgers, dem Geh. Kommerzienrat Jörger in Mannheim, neue Mittel zu erhalten, verfiel Müller in erhöhtem Maße darauf, Spekulationsgeschäfte zu machen. Denn Müller war sich bereits darüber klar, daß seine verzweifelte Lage nicht auf regulärem Wege, sondern nur durch einen glücklichen Zufall gebessert werden könnte.

Hatte sich schon bei Lebzeiten ihres Gründers die Jörgersche Bank an einer Reihe

sehr gewagter Bergwerksunternehmungen

beteiligt, so tat das Müller später noch in größerem Umfange. In hervorragendem Maße war das Jörgersche Geschäft interessiert an der **spanischen Kupferminen-Peninsula-Gesellschaft** mit dem Sitze in Zürich. Zur Sanierung des Unternehmens hatte sich später ein Konsortium gebildet, an dem **Werner von Siemens** zur Hälfte, das **Bankhaus** Jörger zu 30 Prozent und Müller persönlich zu 10 Prozent beteiligt waren. Werner v. Siemens traf kurz vor seinem Tode (1900) Abmachungen mit der **Berliner Bank** wegen Gründung einer neuen Gesellschaft. Diese hatte das alte Konsortium abzufinden und an Stelle von Siemens sollte die Berliner Bank treten und dessen Verpflichtungen übernehmen. Diese Neugründung führte zu langwierigen Rechtsstreitigkeiten zwischen der Berliner Bank und dem Bankhause Jörger. Im Jahre 1900 schuldete die Firma Jörger der Berliner Bank 621 572 ℳ und Müller behauptet, die Berliner Bank habe dann seine schlechten Vermögensverhältnisse weidlich ausgenützt und ihn um einen großen Teil des erwarteten Gewinns gebracht. Im Jahre 1905 wurde zwischen Müller und der Berliner Bank ein Vergleich abgeschlossen, durch den die Beziehungen der beiden Banken in der Peninsula-Angelegenheit endgiltig geordnet wurden. Nach Müllers Meinung erhielt er aus dem Geschäfte 800 000 ℳ weniger, als er im günstigsten Falle aus seinem Vertrag mit Werner von Siemens hätte ziehen können. Ebenfalls im Jahre 1905 wurde der Gewinn aus dem Peninsula-Unternehmen realisiert, er reichte aber bei weitem nicht dazu aus, die **Ueberschuldung Müllers** zu beseitigen, denn diese **betrug über 2 Millionen Mark.** Selbst wenn andere Spekulationen geglückt wären, wäre es Müller im Jahre 1905 nicht mehr gelungen, seinen Zusammenbruch zu verhindern. Müller bestreitet jetzt diese Tatsache nicht mehr und gibt an, er habe Rettung von einem Wunder des Himmels erhofft. Außer seinen Bergwerksspekulationen betrieb Müller noch

umfangreiche Spekulationen mit Wertpapieren

auf eigene Rechnung. Seine Engagements dabei verschlangen bei dem Pforzheimer Bankverein erhebliche Summen. Aehnlich war es auch bei Londoner und Pariser Bankhäusern. Das dazu notwendige Geld wußte sich Müller auf verschiedene Weise zu verschaffen. In vielen Fällen lockte Müller Papiere bei seinen Kunden unter den Vorwänden heraus, ein Umtausch oder ein Verkauf sei vorteilhaft oder notwendig, die Papiere seien ausgelost, sie müßten abgestempelt werden usw. Hatte Müller aufgrund seiner Angaben Wertpapiere erhalten, so verwandte er sie sofort zu seinem Nutzen. In zahlreichen Fällen ließ sich Müller auch Kaufverträge auf Papiere geben und die zu einem Kaufe nötigen Mittel zur Verfügung stellen. Müller vollzog nun keinen Effektivankauf, der die freie Verfügung des Kunden über das Papier ermöglicht hätte, er unterließ entweder den Ankauf oder er machte ihn nicht per Kassa, sondern — ohne Andeutung, daß er auf fremde Rechnung erfolge — nur per Ultimo. Statt dann am Ultimo-Termine die Papiere zu beziehen, ließ Müller das Engagement auf einen späteren Termin verschieben (prolongieren). Dafür wurde ihm dann allmonatlich die Kursdifferenz zwischen Kaufpreis und dem Kurse am Monatsende zu gut oder zu Lasten geschrieben. Müller ließ die per Ultimo gekauften Papiere regelmäßig prolongieren, bis sie von den Banken auf dem Wege der Zwangsvollstreckung verkauft wurden, da die zu leistenden Einschüsse nicht bezahlt worden waren. In häufigen Fällen verschaffte sich Müller auch durch wertlose Gefälligkeitswechsel Geldmittel. Den umfangreichsten Schwindel betrieb er aber mit den

Salamanka-Aktien.

Wie bei der Peninsula-Gesellschaft handelte es sich bei der Salamanka-Gesellschaft um eine Gründung, die auf einem Bergwerksunternehmen basierte. In das Leben gerufen wurde die Salamanka-A.-G. angeblich zur **Ausbeutung zweier Zinnminen** (Dolores und Florinda-Saucelleminen) in der spanischen Provinz Salamanka. Diese **Minen waren nicht im Betriebe,** ja, es war noch nicht einmal erwiesen, ob sie überhaupt abbauwürdig waren. Auf die Minen besaß Müller lediglich eine Option, d. h. ein Vorkaufsrecht auf die Konzession. Diese befand sich in den Händen des Minenagenten Petro Robledo in Salamanka. Ein für Müller tätiger Ingenieur, Prilutzki, sprach sich jedoch **pessimistisch über die Ertragsfähigkeit** der Minen aus.

An der Gründung der Salamanka-Gesellschaft war ein Neffe Müllers beteiligt, der Bankagent Josef Anton Frisch, der heutige Mitangeklagte Müllers.

Die Gründung der „Salamanka-Gesellschaft"

erfolgte am 1. August 1908 vor einem Notar in dem kleinen französischen Orte Crespières. Man hatte offenbar nicht gewagt, die Aktion von einem Notar in Paris beurkunden zu lassen! Einige Zeit vorher war Frisch bereits nach Paris gegangen, um die Vorarbeiten zur Gründung zu besorgen. Später sollten von Paris aus die Salamanka-Aktien für Frankreich, Holland und Belgien vertrieben werden, den Verkauf für Deutschland wollte Müller selbst besorgen. Wie Müller selbst zugibt, geschah **die Gründung der Salamanka-Aktiengesellschaft auf erdichteter Grundlage:** Müller brachte die beiden **Saucelle-Minen zu einem Umsatze von 1 650 000 Franken in die Salamanka-Gesellschaft ein, trotzdem** sie ihm **gar nicht gehörten.** Als Rechtsbeistand Frischs fungierte ein wegen Betrügereien bereits vorbestrafter **Advokat Eisenmann** in Paris. Die **gründende Versammlung** der Gesellschaft in Crespières spielte sich in folgender Weise ab: Durch einen Brief Müllers vom 26. Juli 1908 wurde (wahrheitswidrig) bescheinigt, daß in der Kasse des Bankhauses von Jörger 2 Millionen Franken sich befänden, die zu gunsten und zur Verfügung der Salamanka-Gesellschaft hinterlegt worden seien, wurde die **notarielle** Protokollierung des Gründungsaktes ermöglicht. Unter den **Mit-**

gliedern des Aufsichtsrates stand in erster Stelle ein Marquis de Fleury. Dieser hatte Gefühle der Dankbarkeit gegenüber Müller, weil Müller der Gattin des Marquis bei einer in Baden gemachten Erbschaft Steuer „ersparen" half. Ueber den Marquis de Fleury ließ sich Müller in einem Briefe an Frisch in folgender Weise aus: „Soviel ich weiß, ist **der Marquis nicht viel wert** . . . Immerhin sind es Namen." Weitere Aufsichtsmitglieder waren auch Müller und Frisch. Die Gründungskosten betrugen 20 000 Franken.

Jetzt galt es die Salamanka-Aktien unterzubringen. In dem hierzu in Paris verbreiteten Prospekt heißt es: „Zwei Millionen Franks Aktienkapital — **im Gange befindliche Ausbeutung sehr reicher Zinnminen** — erstklassiges Unternehmen — Beteiligung der bedeutendsten Finanzmänner Frankreichs und Deutschland — **Finanzgruppe C. F. Jörger, eine der besten Firmen des Landes, die seit Jahren sehr bedeutende spanische Minengeschäfte abwickelt** und auch in Frankreich einen guten Namen hat — Dividendenaussicht von 9% — ganz erstklassige Pariser Banken haben sich für ihre Klientel eine beträchtliche Zahl Aktien gesichert — die Interessengruppe hat seit 20 Jahren eine große Zahl Geschäftsfreunde in ganz Frankreich, die aus der Verbindung beträchtliche Einnahmen hatte" u. a. m.

Es scheint nun, daß **Eisenmann die Sache nicht ganz geheuer** vorkam und er war bestrebt, zu seiner eigenen Entlastung eine gewisse äußerliche Ordnung herbeizuführen. So forderte er im Jahre 1909 die Vorlage der Belege, Bücher, Urkunden und Briefe der Gesellschaft und wies auf die Ungesetzlichkeit der Gründung hin. Da keine „Bücher der Gesellschaft" existierten, hatte die Aufforderung keinen Erfolg. Zu dem Besuche einer Aufsichtsratssitzung war Müller ebenfalls nicht zu bewegen. Nun begannen sich Müller und Eisenmann gegenseitig als Betrüger hinzustellen und schließlich verklagte Eisenmann Müller auf Auszahlung des „Guthabens" der Salamanka-Gesellschaft bei der Jörgerschen Bank. Bei dem Prozesse verwertete Eisenmann die fingierte Bescheinigung Müllers, daß sich bei Jörger in Baden-Baden ein Depot für die Salamanka-Gesellschaft befände und fingierte Rechnungsaufstellungen. Der Prozeß endete mit einem Anerkenntnisurteil, wonach sich Müller zur Zahlung von 450 000 Franken an die Gesellschaft verpflichtete. Anstelle des Urteils soll später ein Vergleich getreten sein, durch den die Schuldsumme auf 300 000 Franken herabgesetzt wurde. Um diese Summe durch Ratenzahlungen tilgen zu können, mußte Müller zu

neuen Betrügereien

eine Zuflucht nehmen, zumal trotz aller Bemühungen Frischs und Müllers die Aktien der Salamanka-Gesellschaft nicht in der gewünschten Weise abgesetzt werden konnten.

Nach der Rückkehr aus Paris warb Frisch recht rege für den Vertrieb der Salamanka-Aktien in Deutschland. Müller suchte als Ausbeutungsobjekte kleine Kapitalistenkreise aus Baden-Baden und Umgegend aus, die möglichst unerfahren waren.

Die Buchführung im Betriebe Müllers

war vollständig unübersichtlich. Hauptbücher fanden sich nur für die Zeit von 1888 bis 1903 und 1896 bis 1902 vor. Das Depotbuch ist unvollständig und die Bilanzbücher enthalten nur Aufstellungen bis zum Jahre 1901, die unrichtig sind und die Höhe der Passiva unterdrücken. Ferner ist noch eine auf ein loses Blatt geschriebene Bilanz vom 30. Juni 1911 vorhanden.

(Der Bericht über den heutigen ersten Verhandlungstag folgt morgen.)

Wetterbericht d. Zentralbureaus f. Meteorologie u. Hydrographie

Voraussichtliche Witterung am 5. Oktober: Bewölkt, stellenweise etwas Regen, kühl.

Unteroffizier-Corps der 5. Eskadron I. bad. Leib-Dragoner-Regt. Nr. 20.

Todes-Anzeige.

Am 8. August 1915 fanden den Heldentod fürs Vaterland: 4202a

Vize-Wachtmeister **von Blumenthal** aus Baden-Baden

Unteroffizier **Ernst Krämer** aus Mannheim

Unteroffizier **Karl Schäfer** aus Ettlingen.

Das Unteroffizier-Corps wird den fürs Vaterland gefallenen Kameraden ein ehrendes Andenken bewahren.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir schmerzerfüllt mit, daß unsere liebe, treubesorgte Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante 12518

Frau Luise Maisch

Witwe

heute mittag 3/4 3 Uhr, versehen mit den hlg. Sterbesakramenten sanft verschieden ist.

In tiefer Trauer:
Luise Maisch
Lina Maisch

Karlsruhe, den 3. Oktober 1915.

Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittag um 2 Uhr statt. — Kondolenzbesuche werden dankend abgelehnt.

Trauerhaus: Blumenstraße 3.

Karl König, Dentist
Karlsruhe, Kaiserstr. 124 b, III. Tel. 2451.
Plomben, künstl. Zähne, 7389*
Zahnziehen, Reparaturen.
Schonendste Behandlung. Mäßige Preise.

Frischgeschüttelte Mostäpfel
werden Dienstag und Mittwoch an dem Güterbahnhof sowie folgende Tage in meiner Kelterei zu billigstem Tagespreis abgegeben. B29792
Heinrich Lay, Kelterei, Lessingstr. 15.

Messing, Kupfer,
und **sonstige Altmetalle,** beschlagnahmefrei, **kauft** für Heereszwecke. B28293
Leon Schwarzenberger
Telephon 5557. Karlsruhe Schützenstr. 73.

Im Steppdeckennähen
empfiehlt sich **Frau Siegert,** vorm. Gartner, **Sofienstr. 16,** part. B29841

Wer erteilt einem **Fräulein** gründlichen **Unterricht** in den Abendstunden im **Frisieren?** Gefl. Angebote B29836 **Veilchenstraße 19,** 2. St. links.

Tafeläpfel!
per Pfund **10** Pfg.
Ein Waggon **prima Lageräpfel** eingetroffen. Dieselben werden je nach Quantum u. Qualität billigst abgegeben. 12524.6.1
2 Erbprinzenstraße 2.

Weiße Salmiakschmierseife
in Kübeln von 60 und 100 Pfund zu Mk. **28.—,** ferner **la Fettseifenpulver** in Säckchen von 10, 25 und 100 Pfund, zu Mk. **30.—,** alles per 50 kg ab Kempten, gegen Nachnahme, hat, solange Vorrat reicht, abzugeben. B27960.6.5
Joh. Schachenmayr,
Kempten im Allgäu 16.

Heirat.
Schweizer, 25 Jahre alt, Handwerker, wünscht Bekanntschaft mit Fräulein od. Witwe zwecks baldiger Heirat. Angeb. u. Nr. B29787 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Das **Reserve-Lazarett, Abteilung VI, Bismarckstr. 10,** bittet um freundliche Ueberlassung von
2 spanischen Wänden. 12512

Gestern nachmittag blieb im Stadtgarten ein
Regenschirm m. Silbergriff **stehen.** Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung **Karl-Friedrichstraße 4,** im Laden abzugeben. 12504

Verloren Kameenbrosche von der Hansa, Rheinstraße, Kaiserallee, Sofien-, Yorkstraße. Gegen gute Belohnung abzugeben B29767 **Uhlandstraße 4,** 2. Stock.

Gefunden Schirm u. Tasche. Abzuhol. Zähringerstraße 37, 2. Stock. B29825

Billig zu verkaufen:
Braun. Mantel 15 M, heller Mantel 15 M, Flausch-Mantel 20 M, schw. Tuch-Mantel, bereits neu, 25 M, langes, schw. Tuch-Jackett 23 M, kurz. Jackett 2.50 M, 2 dunkle Mäntel à 5 M, schöne Bluse, schw. Jackenkleid 25 M, dunkelblaues Jackenkleid 15 M, braunes, bereits neues Jackenkleid, sowie blaues Samtkleid und fast neues, wollenes Reformkleid.
Herderstr. 13, 2. Stock lks., B29842 Ecke Sophienstr. 208.

2 Weinlagerfässer
(oval, 1875 Ltr., rund, 1277 Ltr.), gut erhalt., bill. **zu verk.** B29811 Näh. **Schützenstr. 13,** IV. Selzer.

Stellen-Angebote.

Ständigen Nebenverdienst.
durch **Verkauf von Kunstlederfohlen.** Preis pro Paar mit Fleck, sowie Beding Mk. 1.80 Nachn. B29819
J. Christmann. Kempten (Bay.).

Färber und Wäscher
gesucht. 12516
M. Weiß, Blumenstr. 17.

Tücht. Verkäuferin
für **Manufakturwaren- und Ausstener-Artikel,** wird auf 15. Oktober oder 1. November **gesucht.** 12514
Joh. Hertenstein,
Herrenstr. 25.

Lehrmädchen
gesucht von besserer **Buch- und Papierhandlung.**
Selbstgeschriebene Angebote mit Bild sind unter Nr. 12500 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" zu richten.

Geschäftsgehilfe gesucht
für **Automaten-Restaurant.** Lohn 75 Mk. monatlich nebst Kost und Logis. Im Wirtsfach erfahrene ältere Herren melden sich schriftl. bei
Vizefeldwebel Lottner,
4201a.2.1 **XIV. 31. 3. Komp.,**
Gefangenenlager Rastatt.

Gut empfohlener junger militärfreier
Arbeiter
(Radfahrer) findet sofort dauernde gut bezahlte Stellung.
12511.2.1 **Kronenstraße 30.**

Gewandter, zuverlässiger
Kutscher
ledig oder verheiratet, stadtkundig, zu sofortigem Eintritt **gesucht.**
C. Bardusch. Waschanstalt, B29626 **Ettlingen.**

Kräftiger Hausdiener
gesucht. 12502
Kaiserstraße 164, Laden.

Ein tüchtiger, solider
Hausbursche
kann sofort eintreten. 12505
Adolf Lindenlaub,
Kaiserstraße 191.

Hausbursche gesucht.
K. L. Stern & Sohn,
12504 Erbprinzenstr. 11.

Stadtkund. Ausläufer
sofort **gesucht.** 12494.2.2
Hans Kissel, Delikatessenhandlung, Kaiserstr. 150.

Suche für sofort ehrliches, freundliches und solides
Fräulein
aus guter Familie für Konditorei u. Café, sowie zur Mithilfe im Haushalt. Gehaltsansprüche, Zeugnisabschriften und Alter erbeten. Angebote unter Nr. B29838 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Tüchtiges Stubenmädchen
für gutes Privathaus zum 1. Nov. nach **Köln a. Rh. gesucht.** Lohn 25 Mk. Gute Jahreszeugnisse Bedingung. Zeugnisabschriften zu richten unt. Nr. 4196a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Ein junges, ordentl. **Mädchen** für alle Hausarbeiten auf 15. Okt. gesucht. B29769
Waldhornstr. 8, 2. Stock.

Dienstmädchen
im Haushalt erfahren **am liebsten vom Lande** eventl. auch noch nicht gedient, **sofort gesucht.** Angeb. unt. Nr. 12519 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Mädchen
für Hausarbeit, das auch etwas zu kochen versteht, sofort gesucht.
B29763 **Hebelstr. 11,** 1 Treppe.

Tüchtiges Mädchen oder unabhängige Frau, die etwas kochen kann, bei familiärer Behandlung sofort gesucht. B29805
Gasthaus zur schäumenden Alp, Bulach.

Mädchen-Gesuch.
Ein tüchtiges Mädchen, welches der einfach bürgerl. Küche selbstständig vorstehen kann u. an selbstständiges Arbeiten gewöhnt ist, wird zu kl. Familie sof. od. spät. gesucht.
Schuhhaus Badenia,
B29829.2.1 **Kriegstraße 74.**

Junges Mädchen wird zur Aushilfe von 14 Tagen morgens von 8—10 Uhr für **leichte** Hausarbeit sofort gesucht. B29768
Markgrafenstr. 52, 2. Stock.

Junges **Mädchen** von 16 bis 18 Jahren, welches zuhause schlafen kann, zu kleiner Familie bei guter Behandlung auf 15. Okt. **gesucht.** Näheres unter Nr. B29795 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Tüchtiges, zuverlässiges **Mädchen** mit guten Zeugnissen, das selbständig bürgerlich kochen kann und in allen Hausarbeiten erfahren ist, per sofort zur Aushilfe, event. für dauernd gesucht. B29833
Hans Dieffenbacher,
Sophienstraße 1.

Tüchtige Falzerin
sofort gesucht von 12520
J. Langs, Buchdruckerei,
Waldstraße 13.

Hilfsarbeiterin
gesucht.
12515 **Blumenstr. 17.**

Geübte Näherin
für Militärmäntel gesucht.
B29769 **Leopoldstr. 3,** part.

Geübte Maschinen-Näherin
auf Militärmäntel gesucht. B29771
Bürgerstr. 21, Hinterh.

Geübte 12501
Näherin
für meine Aenderungsstube **gesucht.**
Frau Peter, Kaiserstraße 86.

Stellen-Gesuche.

Kaufmann
wünscht Leitung eines Fabrikbetriebes zu übernehmen. Gefl. Angebote unter Nr. B29783 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Kriegsinvalide
von Beruf Kaufmann, sucht **Schreibarbeit** für zu Hause. Angebote unt. Nr. B29804 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Lehrlingsstelle-Gesuch,
mit guten Zeugnissen, Einjährig. Zeugnis, sofort od. später auf einem Bankhaus oder größ. Fabrikkontor. Zu erfragen u. Nr. B29843 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Aelteres, unabhängiges Fräulein (Flüchtling), welches lange Jahre leitende Stelle bekleidete, sucht ähnliche Stelle als **Filialleiterin** oder dergleichen. Kann auch Kaution gestellt werden. Angebote u. Nr. B29789 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Anständiges Fräulein
sucht Stelle ans Büfett oder Kasse in Café oder Restaurant, eventl. auch nach auswärts. 2.1
Angebote unt. Nr. B29837 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gebildete Dame
mit sehr gutem Charakter wünscht die **Führung** eines **frauenlosen Haushaltes** zu übernehmen. Gefl. Angeb. erb. unt. Nr. [illegible] an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 2.2

Junges Mädchen, d. gut nähen kann, sucht Anfangsstelle als **Zimmermädchen** hier oder auswärts. Angebote unter Nr. B29777 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Mädchen, 18 Jahre alt, **sucht Stelle.**
B29818 **Rankestraße 5,** 2. St.

Tüchtig. Dienstmädchen
welches kochen kann, **sucht Stelle** auf 15. Oktober. Gefl. Angebote unt. Nr. B29801 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Monatsstelle
sucht alleinstehende **Frau** vor- od. nachmittags, ev. auch von 8—2 Uhr. Angebote unter Nr. B29830 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Vermietungen.

Rheinstraße 8, 6th., **2 Zimmer,** Küche u. Keller auf 1. Nov. zu vermieten. Näheres daselbst Vorderhaus, I. Stock. B29786

Einfach möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B29824.2.1
Kaiserstraße 85, 2 Treppen.

Amalienstraße 43, 1. Stock, ist ein schön möbliertes **Zimmer** sogleich zu vermieten. B29827

Kaiserstr. 172, III, Nähe Post, ist ein schön möbl. **Zimmer** mit gut. Pension sof. zu vermiet. B29532

Schützenstraße 96, 2. St., freundlich möbliertes, heizbares **Zimmer,** mit 2 Betten, für 4.20 Mk. pro Woche zu vermieten. B29817.2.1

Miet-Gesuche.

Frau sucht 1 gr. **Zimmer** und Küche mit Koch- u. Leuchtgas bis 1. November. Mansarde ausgeschlossen. Angebote mit Preis unt. Nr. B29767 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

2—3 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör, in ruh. Hause, von kinderl. Ehepaar **sofort gesucht.** Angebote unter Nr. B29831 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gesucht 2.1
sofort 1 größeres oder 2 kl. **möbl. Zimmer** mit Küche von kl. Familie. Angebote mit Preis unt. B29834 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Gesucht 2—3 gut **möbl. Zimmer** mit Küche event. Küchenbenützung. Angebote sofort unter B29835 an die „Bad. Presse". 2.1

Offizier **sucht** sofort **1 oder 2 modern möbl. Zimmer** in ruhig. Hause Nähe Gutenbergschule, möglichst Kaiser-Allee. Angebote unt. Nr. B29822 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Junger Herr (Student) **sucht elegant möbliertes Zimmer** sofort. Angebote unt. B29761 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erbet.

Dame sucht gut möbliertes **Zimmer** möglichst Weststadt, mit voller Pension. Angebote mit **Preisangabe** unter Nr. B29782 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Möbliertes Zimmer
mit Morgenkaffee bei älter. Fräulein oder Witwe gesucht. Angeb. nur mit Preis unter B29784 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Von Herrn **möbl. Zimmer gesucht,** am liebsten bei alleinstehend. Frau. Angebote mit Angabe des Preises unter Nr. B29790 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 2.1

Kleineres möbl. heizbares Zimmer gesucht. Angebote m. Preisangabe unter Nr. B29781 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Servierfrl. sucht elegant. möbliertes **Zimmer** mit sep. Eingang auf sofort. Angebote unter Nr. B29840 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Karlsruhe.
Restbestände besonders billig!
Gardinen direkt aus eigener Fabrik.
Billigster Verkauf in
Gardinen
jeder Art.
Rouleaux, Tüll-Bettdecken etc.
in großer, neuer Muster-Auswahl.
Eugen Kentner
Gardinenfabrik Stuttgart 12451
Verkaufshaus in **Karlsruhe: Kaiserstraße N. 84.**
Kaiserstraße 84.

Dampf-Wasch-Anstalt Schorpp.
Während dem Krieg wird neben **Stärkwäsche,** um dem vielen vorhandenen weiblichen Personal Verdienst zu geben, auch **Leib- u. Haushaltungswäsche** sachgemäss bearbeitet. Annahmestellen: **Kaiserallee 37** (Anstalt), **Rheinstrasse 18, Kaiserstrasse 34, 94** und **243, Westendstrasse 29b, Amalienstrasse 15, Jollystrasse 1** (Hirschbrücke), **Wilhelmstrasse 32, Werderstrasse 81, Ludwig-Wilhelmstrasse 5. — Telephon 725.** 5423* **Elektrische Bleiche.**

Herbst- und Winter-Neuheiten

in

Jacken – Kleider – Blusen und Seidenstoffen

sind eingetroffen und bieten durch rechtzeitige, vorteilhafte Abschlüsse

eine außerordentlich günstige Einkaufs-Gelegenheit.

Gardinen • Teppiche • Linoleum

für Neueinrichtungen und Ergänzungen zu alten billigen Preisen. 12504

Aussteuerartikel, Wäsche, Trikotagen, Schürzen, Unterröcke u. Blusen

in grosser Auswahl.

Karlsruhe **W. Boländer** Kaiserstr. 121.

Großh. Konservatorium für Musik Karlsruhe

zugleich Theaterschule (Opern- und Schauspielschule).

Unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise von Baden.

Vorträge über Musikgeschichte

während des Winterhalbjahrs 1915/16 im Saale der Anstalt von Herrn Hofrat Professor **Heinrich Ordenstein:**

„Die deutsche Musik seit Johann Sebastian Bach". Mit musikalischen Darbietungen.

Mittwoch nachmittag von 5 bis 6 Uhr. Beginn: Mittwoch, den 15. Oktober.

An dieser Vortragsreihe können Gäste gegen ein Entgelt von Mk. 10.— teilnehmen.
Anmeldungen sind mündlich oder schriftlich zu richten an den Direktor 12503
Hofrat Professor **Heinrich Ordenstein,** Sofienstrasse 43.

Sprechstunde täglich — ausser Sonntags — von 3 bis 4 Uhr.

Damen-Schwimmabend

Jeden Dienstag von 8 bis 9½ Uhr zu ermäßigten Preisen.
(Schwimmunterricht.) 12506
Friedrichsbad
Kaiserstr. 136.

Vieh-Versteigerung.

Am Donnerstag, den 7. Oktober, vormittags 11 Uhr,
lasse ich hier gegen Barzahlung folgendes **Vieh** öffentlich versteigern:

16 Milchkühe, 9 fette Kühe, 1 Farren.

Hierzu werden Liebhaber höflichst eingeladen. 4198a.2.1

David Horsch, Gutspächter,
Lamprechtshof, Station Durlach.

Hochbauarbeiten (Rohbau) für ein Dienstwohngebäude für zwei Weichenwärter auf Bahnhof Hagsfeld nach Finanzministerialverordnung vom 3. 1. 07 öffentlich zu vergeben: Grab- und Maurerarbeiten, Steinhauer- (beil. 10 cbm rote Steine), Schmiede- (beil. 600 kg Kleineisenzeug und Schrauben), Zimmer- (beil. 32 cbm Tannenholz), Blechner- und Dachdeckerarbeiten (beil. 280 qm naturfarbige Biberschwanzziegeldeckung) sowie Walzeisenlieferung (beil. 3800 kg verschiedener Profile). Bedingnisheft, Zeichnungen und Arbeitsbeschriebe auf der Bahnbauinspektion I Karlsruhe neuer Personenbahnhof II. Stock früheres Baubureau, dort auch Abgabe der Angebotsvordrucke. Versand nach auswärts findet nicht statt. Angebote verschlossen, postfrei und mit entsprechender Aufschrift spätestens bis zum Eröffnungstermin, Dienstag, den 19. d. Mts., vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen. Daselbst auch Oeffnung der Angebote. Zuschlagsfrist 3 Wochen. 12499
Karlsruhe, den 2. Oktober 1915.
Gr. Bahnbauinspektion I.

Steter Eingang in

Blusen-Neuheiten

Wolle, Seide, Leder, Tüll, weiß und bunt

Trauer-Blusen 12521
in reichster Auswahl, allen Grössen und Preislagen

Ungarische Blusen
handgearbeitet, solide, waschecht, elegant, sehr preiswert
Allein-Vertretung für Karlsruhe und Umgegend.

Geschwister Baer
Spezialhaus für Braut- und Kinder-Ausstattungen
Telephon 579 Waldstraße 49.

Wer sofort bestellt, spart Geld, da weitere Preissteigerung in Aussicht.

Pa. Dauerwurst
Aus reinem Rind- u. Schweinefl. zum Aufbewahr. f. d. Winter geeign.
Pfund M. 2.25.
Für **Gefangenenlager, Kantinen, Konsumgeschäfte** Preisermäßigung.
Keine Gratis-Muster.
Probepakete von 5 Kilo per Nachnahme.
J. L. Halbreich, Frankfurt a. M.

Kupfer, Messing

u. sonstige Altmetalle, beschlagnahmefrei, **kauft** für Heereszwecke und zahlt die **höchsten Preise**
M. Kleinberger, Karlsruhe
12522 Schwanenstraße 11 — Telephon 835. 3.1

10.6 Für die 11768

Feldpost

empfehle als besonders preiswert:
reinen Bienenhonig in
½ Pfd.-Versanddosen Mk. —.65
1 Pfd.-Versanddosen Mk. 1.20
leere Patent-Feldpostdosen
½ Pfd.-Versand Mk. —.14
1 Pfd.-Versand Mk. —.22
Großbienenzucht Kolb
Lachnerstraße 19.
Wiederverkäufer besondere Preise.

Brief-Umschläge mit Firmadruck liefert rasch und billig **die Druckerei der „Badisch. Presse".**

Palast-Theater

Herrenstr. 11.
! Nur noch heute und morgen !

Im Banne der Vergangenheit
Sensationelles Zirkus-Drama in 4 Akten.

Erkennungszeichen „Seelenvoller Blick"
Lustspiel.

Zu gefl. Besuche ladet ergebenst ein B29814
Die Direktion:
Friedrich Schulten.

Modistin

empf. sich im Neu- u. Umarbeiten aller Art. Umpreßhüte werden angenommen. B29791.2.1
Uhlandstraße 27, 1. St.

Die ältesten Pelze

werden zu modernen umgearbeitet, sowie Reparaturen u. Füttern übernommen. Beste Referenzen. B29868
Douglasstr. 8, Toreingang.

Ia. Nürnberger

Ochsenmaulsalat

fein und pikant im Geschmack, empfiehlt in 10-Pfd.-Dosen zum billigsten Tagespreis. 12313*
N. Wagenmann,
Tel. 1932. Karl-Wilhelmstr. 14.

Mitesser,

Pickel im Gesicht u. am Körper beseitigt rasch u. zuverlässig **Zuckers Patent-Medizinal-Seife** (in drei Stärken, à 60 Pf., Mk. 1.— und Mk. 1.50). Nach jeder Waschung mit **Zuckooh-Creme,** Tube 50 und 75 Pf. 2c., nachbehandeln. Frappante Wirkung, von Tausenden bestätigt. In **Karlsruhe** bei **Wilh. Tscherning, C. Roth, H. Bieler, W. Baum, E. Dennig, Georg Jacob, O. Mayer, Th. Walz, Otto Fischer, R. W. Lang, J. Dehn Nachf., G. Ellinger,** sowie in sämtl. **Apotheken u. Drog.** In **Mühlburg:** Max Strauß; in **Durlach:** Aug. Peter; in **Ettlingen:** Robert Ruf. 294J

Prima

Speisekartoffel !

zum einkellern. Prob. Woltmann u. Industrie. Dienstag eintreffend. Bestellungen werden im **Schwarzen Adler** entgegengenommen. B29768

Roßkastanien u. Eicheln

werden **angekauft.** Ablieferungszeit: jeden Wochentag, nachmittags von 4—6 Uhr. 11833*
Städt. Gartendirektion.

Miet-Pianos

10.2 empfiehlt 12293
Ludwig Schweisgut
Hofl., Erbprinzenstraße 4.

Frisch eingetroffen:
10000 kg große und gesunde ausländische **Zwiebel,** per Zentner **15 Mk.**

Meyers Honigpulver,
das Paket **45** Pfg., ausreichend für 4 Pfd. Honig, zu haben bei
Lupolianski,
B29814.2.1 Zähringerstr. 28, II.

Geräucherte

Blutwürste

per **100 Stück 11 Mk.**
gegen Nachnahme. 3.1
Angebote unter Nr. 12499 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Pflegemutter.

Höhenluft bietendes, freundliches Heimwesen für 1—2 Kinder in zartem Alter (bis zum 9. Lebensjahre). Liebevolle Ueberwachung; vorschriftsmäß. Körperpflege; gute Ernährung.
Zu erfragen u. Nr. B29478 bei d. Geschäftsstelle d. „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht

Guts-Hof

von ca. 400—500 Morgen zu kaufen gesucht. Erwünscht ist leicht gebirgige Lage, etwa 100 Morgen Acker, das übrige Wald, Wiesen u. Wasser. Gefl. Angebote unter **T. 142** an die Acn. Exp. **D. Schürmann,** Düsseldorf. 4082a

---

Gut erhaltenes

Damenrad

zum Preise von nicht über 50 Mk. zu kaufen gesucht. Angeb. u. B29823 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Tisch oder Tischplatte mit Böcken
gesucht.
Angebote unter Nr. 12517 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse" erb.

Browning-Pistole, Photo-Apparat und **Prismenfeldstecher**
sofort zu **kaufen gesucht.** Angebote unt. Nr. B29810 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb. 5.1

Guterhalt. Kleider u. Mantel
für 1½jährigen Jungen gesucht. Angebote unter Nr. B29770 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Kaufe einige Wagen gutes Heu
z. höchsten **Preis.** Fuhrlohn nach Vereinbarung. B29785
Pasche, Hengststall rechts,
Rüppurrerstr. 1.

Zu kaufen gesucht
ein noch guterhaltener **grauer** oder **schwarzer Militärmantel.** Figur ungefähr 108 O.-Weite, 110 Leib-Weite. Angebote unt. Nr. 12488 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Damenmantel, recht warm, gut erh., zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B29776 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gut erhaltener Offizier-Mantel für mittlere Figur **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preisangabe unter B29809 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse."

Offz.-Ledergamaschen u. Pistolen-Tasche m. Riemen, guterh., zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preisang. **Kaiserallee 52,** part., erb. B29772

Zu verkaufen

Zu verkaufen: schönes Büfett, Vertiko m. Spiegel, Schreibtisch, schöner Chiffonnier, Sofa, fast neues Bett, Spiegelschrank, Büchergestelle, Herd, Badewanne, spottbillig. **E. Fröhlich,** B29760 **Uhlandstraße 12,** part., Möbelhdlg.

Nähmaschine billig abzugeben.
B29766 **Schillerstr. 37, 4. Stock.**

Verkaufe sofort wegen Einrücken fast neues **Herrenrad** für 50 Mk.
B29798.1 **Kaiserstraße 45, 2. St.**

Wegen Umzug
ein Sofa, ein **Eisschrank** u. ein **Gasherd** mit Tisch billig zu verkf.
B29773 **Durlacher Allee 42, II. St.**

Kochherd sehr billig **zu verkaufen.**
B29819 **Amalienstraße 43, II.**

Eleganter **Kinderligwagen** zu verkaufen. B29779
Scherrstraße 20, Hths., 2. St. Hs.

Frack-Anzug
fast neu, ff. Stoff, billig zu verkaufen. B29774
Gartenstraße 11, part.

Grauer Extra-Reitmantel
für schlanke Figur **zu verkaufen.**
B29775 **Hirschstraße 62,** 4. St.

Schöner Foxterrier
nur in gute Hände preiswert **zu verkaufen.** Kasernenwärter **Koch,** Grenadierkaserne. B29797

Junge Deutsche Schäferhunds-Rüden
des Krieges halber preiswert **zu verkaufen** mit Stammtafel u. Eintragungsbescheinigung.
Vater: Der auf großer Hektor-Ausstellung mit „Vorzüglich" präm. Pilot von Scharnhorst, Sohn des mit über 100 I. u. Ehrenpreisen ausgezeichnet. Polizei-, Kriegs-, Sanitätshundes „Norbert Kohlwald".
Mutter: Die mit „Sehr gut" präm. Dienstbündin „Erle v. Tantenburg".
Zu erfr. bei Feldwebel **Ludwig,** I. Ers.-Bat. 171, **Lahr i. B.,** Zahlmeisterbüro. B29743

Rudolf Vieser

Kaiserstrasse 153 11598

Damen- und Erstlings-Wäsche.